

BACHELORSTUDIENGANG

Bachelor of Arts Prävention und Gesundheitsförderung

(BStPO 2025)



Lehren und Lernen an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg versteht sich als **Präsenzhochschule**, die den unmittelbaren, persönlichen Austausch in den Mittelpunkt ihrer akademischen Arbeit stellt. Unser Selbstverständnis beruht auf der Überzeugung, dass der Erfolg einer Lehrveranstaltung nur durch das **kooperative Engagement von Lehrenden und Studierenden** erreicht werden kann. Offene und transparente Kommunikation, der regelmäßige Dialog sowie die gemeinsame Arbeit am Gegenstand bilden das Fundament unseres Hochschulalltags. Mit dieser Präambel bekräftigen wir unser Bekenntnis zu einer **partnerschaftlichen und verantwortungsbewussten Hochschulkultur**, die von gegenseitigem Respekt, Offenheit und dem gemeinsamen Streben nach bestmöglichem Lehren und Lernen geprägt ist.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, verpflichten sich alle Beteiligten zu folgenden Grundsätzen:

Kontinuität und Präsenz

Eine feste Lerngruppe, die das gesamte Semester kontinuierlich zusammenarbeitet, schafft ein geschütztes und fruchtbares Lernumfeld. **Regelmäßige Anwesenheit** ist deshalb unabdingbar, da sie die Basis für einen dialogischen und wechselseitig verantworteten Lernprozess bildet.



Gemeinschaftliche Verantwortung

Studierende und Lehrende tragen gleichermaßen zur Qualität der Lehrveranstaltungen bei. Während die Studierenden sich aktiv in die Diskussion einbringen, kritisch hinterfragen und die vereinbarten Inhalte vorbereiten, sichern die Lehrenden durch klare Kommunikation und transparente Rahmenbedingungen den strukturierten Aufbau der Lehrveranstaltungen.

Die Verpflichtungen der Studierenden umfassen:

- Sorgfältige Vorbereitung auf jede Lehrveranstaltung sowie aktive Beteiligung durch Mitdenken, Hinterfragen und konstruktives Feedback.
- Eine regelmäßige Teilnahme an Lehrveranstaltungen, wobei das Fehlen bei mehr als 20 % der Sitzungen vermieden wird. Sollte ein Fernbleiben unumgänglich sein, erfolgt eine rechtzeitige Information an die:den Lehrende:n. Die Lehrenden können verlangen, dass die versäumten Inhalte der jeweiligen Sitzung nachgeholt werden und überprüfen, ob dies geschehen ist.



Die Verpflichtungen der Lehrenden beinhalten:

- Die Schaffung von Transparenz hinsichtlich Prüfungsbedingungen und Seminargestaltung zu Beginn der Lehrveranstaltung.
- Die aktive Einbindung der Studierenden in die Ausgestaltung der Lehrveranstaltung, wobei deren Vorschläge zu Struktur, Organisation, Inhalt und Lehrmethoden berücksichtigt werden.
- Den regelmäßigen Abgleich von Lehr- und Lernprozessen durch systematisches Einholen und Reflektieren von Feedback (z.B. durch Lehrveranstaltungsbefragungen oder andere geeignete qualitative Methoden), Diskussion der Ergebnisse mit den Studierenden sowie möglichst zeitnahe Rückmeldungen zu erbrachten Leistungen.



Pädagogische Hochschule Heidelberg

BACHELORSTUDIENGANG PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

(BStPO 2025 – Studienstart ab Wintersemester 2025/26)

Modulhandbuch

Stand: 01.10.2026*

Module	PGF 01	Prävention und Gesundheitsförderung	12 LP
	PGF 02	Gesundheit im gesellschaftlichen Kontext	9 LP
	PGF 03	Gesundheitspsychologie und -pädagogik	9 LP
	PGF 04	Ernährung	12 LP
	PGF 05	Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten	12 LP
	PGF 06	Wissenschaftliches Arbeiten	6 LP
	PGF 07	Planetare Gesundheit	6 LP
	PGF 08	Medizinische und epidemiologische Grundlagen	6 LP
	PGF 09	Bewegung	12 LP
	PGF 10	Freier Wahlbereich	6 LP
	PGF 11	Interventionsplanung und Projektmanagement	12 LP
	PGF 12	Praxisorientierte Kompetenzen	12 LP
	PGF 13	Vernetzt Denken und Handeln	6 LP
	PGF 14	Semesterpraktikum	30 LP
	PGF 15	Aktuelle Entwicklungen	15 LP
	PGF 16	Bachelorarbeit	15 LP
Bachelor of Arts			180 LP

STUDIENGANGÜBERSICHT

Semester					LP-Summe
6	PGF 15 Aktuelle Entwicklungen 15 LP		PGF 16 Bachelorarbeit 15 LP (Bachelorthesis 12 LP + Supervision 3 LP)		30
5	PGF 14 Semesterpraktikum 30 LP ³ (Praktikum 27 LP + Supervision 2 LP + Prüfung 1 LP)				30
4	PGF 11 Interventionsplanung und Projektmanagement 12 LP	PGF 12 Praxisorientierte Kompetenzen 12 LP	--	PGF 13-II Vernetzt Denken und Handeln II 3 LP	27
3	PGF 07 Planetare Gesundheit 6 LP	PGF 08 Medizinische und epidemiologische Grundlagen 6 LP	PGF 09 Bewegung 12 LP	PGF 10 Freier Wahlbereich 6 LP	30
2	PGF 04 Ernährung 12 LP	PGF 05 Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten 12 LP	PGF 06 Wissenschaftliches Arbeiten 6 LP	PGF 13-I Vernetzt Denken und Handeln I 3 LP	33
1	PGF 01 Prävention und Gesundheitsförderung 12 LP	PGF 02 Gesundheit im gesellschaftlichen Kontext 9 LP	PGF 03 Gesundheitspsychologie und -pädagogik 9 LP	--	30
LP-Summe					180

Beschreibung des Studiengangs

Prävention und Gesundheitsförderung verstehen Gesundheit unter einer ganzheitlichen körperlichen, psychischen, sozialen und planetaren Perspektive. Gesundheit entsteht somit im Zusammenspiel der sozialen und räumlichen Verhältnisse und den personalen Kompetenzen. Es ist ein steter Aushandlungsprozess von Schutz- und Risikofaktoren, die es in einem positiven Gleichgewicht zu halten gilt. Zudem ist – als eine Grundbedingung für ein gesundes und erfülltes Leben – die Untrennbarkeit menschlicher Gesundheit mit dem Erhalt und dem Wohlergehen natürlicher, planetarer Lebensgrundlagen anzuerkennen. Mit dieser Grundhaltung wird eine wichtige Voraussetzung geschaffen, um eine gelingende Lebensführung und Bedürfnisbefriedigung für die derzeit lebende Generation zu erreichen und diese auch den nachkommenden Generationen zu ermöglichen. Aufbauend auf diesem Grundverständnis erwartet Studierende in dem sechssemestrigen Bachelorstudiengang ein vielseitiges Studium in einem hochrelevanten und zukunftsweisenden Fachgebiet mit Raum für die eigene Entfaltung und Reflexion. In einer Verbindung von Praxis und Forschung werden aufbauend auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse Voraussetzungen gelegt, um Gesundheitsförderungsprojekte umzusetzen.

Konkret lernen Studierende u. a. welche Faktoren Gesundheit beeinflussen, welche Zielgruppen (hierbei handelt es sich um spezifische Bevölkerungsgruppen z.B. Kinder, Berufstätige, ältere Menschen) in der Prävention und Gesundheitsförderung unterschieden werden können und in welchen Lebenswelten (z. B.

Betriebe, Schulen, Städte) sich Gesundheit herstellen lässt. Bewegung und Ernährung spielen bei der Vermittlung eine besondere Rolle, da diese beiden Verhaltensweisen einen wichtigen Beitrag zur gesunden Lebensführung leisten. Darüber hinaus erlernen Studierende auch die theoretischen psychologischen, pädagogischen und soziologischen Hintergründe von Gesundheit und Gesundheitsverhalten und lernen die Grundlagen der Krankheitslehre kennen, um die physiologischen Zusammenhänge von aktuell dringlichen Krankheitsbildern (z. B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Depressionen) zu verstehen. Im weiteren Studienverlauf erwerben Studierende Kompetenzen zu Interventionsplanung und Projektmanagement, um Gesundheitsförderung für und mit unterschiedlichen Zielgruppen systematisch planen, kommunizieren und steuern zu können.

Die Studierenden erwarten ein optimales Lernklima durch ein Studium in familiärer Atmosphäre mit Dozierenden, die viele Mitgestaltungsmöglichkeiten bieten und Raum für ein bedürfnisorientiertes Studieren schaffen. Die Dozierenden haben dazu ein gemeinsames Lehr-Lern-Verständnis entwickelt, welches sich am Heidelberger Modell der bewegten Hochschullehre orientiert. Dieses umfasst im Zentrum der didaktischen Vorgehensweise eine lernaktivierende und bedürfnisorientierte Lehre. Es werden u. a. bewegungsaktivierende Elemente (z. B. Bewegungspause) und Methoden (z. B. Poster-Walks) in den Seminaren eingesetzt, um die Konzentrationsfähigkeit und den Lernerfolg zu erhöhen.

Es lässt sich darauf aufbauend ein zentrales, übergeordnetes Qualifikationsziel formulieren:

Qualifikationsziel

Es lässt sich darauf aufbauend ein zentrales, übergeordnetes Qualifikationsziel formulieren:

Absolvent:innen des Studiengangs sind durch ihr Studium dazu befähigt, verschiedenen Zielgruppen gesundheitsförderliche Lebensbedingungen und Lebensstile zu ermöglichen. Sie verstehen dies im Kontext eines zirkulären (Management)prozesses und können diesen von der Planung über die Umsetzung bis zur Bewertung gestalten. Dabei werden Aspekte der Nachhaltigkeit und der engen Verbundenheit zwischen menschlicher Gesundheit und natürlichen Ressourcen berücksichtigt.

Darüber hinaus lassen sich verschiedene Kompetenzbereiche auftrennen, die das übergeordnete Qualifikationsziel spezifizieren.

Fachwissenschaftliche und methodische Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Studiengangs

- verstehen Gesundheit als ein ganzheitliches, mehrdimensionales Konstrukt und richten ihr Handeln daran aus.
- Verfügen über vertiefte Kenntnisse zu den verschiedenen Zielgruppen, Lebenswelten und Handlungsfelder mit und in denen Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung zu entwickeln sind.
- sind in der Lage sich Themen der Prävention und Gesundheitsförderung mit Mitteln des wissenschaftlichen Arbeitens anzueignen und mündlich sowie schriftlich darzulegen.
- sind sich der engen Verbundenheit von menschlicher Gesundheit mit der Natur bewusst.
- Sind in der Lage, Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung systematisch zu planen.
- kennen verschiedene Instrumente, Werkzeuge und Methoden zur Bedarf- und Bedürfnisanalyse sowie zur Projektsteuerung und können diese in der Praxis zur Umsetzung von Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung einsetzen.
- kennen zielgruppenspezifische Zugänge für verschiedene Bevölkerungsgruppen und Besonderheiten von Lebenswelten, um diese bei der Planung von Maßnahmen zu berücksichtigen.
- sind in der Lage für die Handlungsfelder Bewegung und Ernährung zielgruppenspezifische Maßnahmen für verschiedene Lebenswelten abzuleiten.

Kompetenzen zur Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung

Die Absolvent:innen des Studiengangs

- verfügen über eine sensible Eigen- und Körperwahrnehmung als Grundlage für die Gestaltung der eigenen Lebensführung entlang psychischer und physischer Grundbedürfnisse und können diese Sensibilität auch bei anderen fördern.
- verfügen über eine Haltung, die die Verbundenheit von menschlicher Gesundheit mit der Natur ausdrückt.
- können eigene Ideen und Projekte selbst und im Team steuern, treffen Entscheidungen und können diese durchsetzen.
- sind in der Lage, Probleme und Konflikte lösungs- und ressourcenorientiert zu bewältigen und setzen dabei verschiedene kommunikative Strategien ein.
- können eine offene kreative Denkhaltung aufbauen und als zentrale Kompetenz und Ressource für ihre berufliche Entwicklung nutzen.

Übersicht über das Studium

Der Bachelorstudiengang Prävention und Gesundheitsförderung umfasst im Vollzeitstudium sechs Semester mit insgesamt 180 LP. Das entspricht einem Gesamtworkload von 5400 Stunden, wobei einem Leistungspunkt (LP) 30 Arbeitsstunden zugrunde liegen. Jedes Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab (z. B. Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfung). Der Aufbau des Studiums sieht folgende inhaltliche Struktur vor:

In den **ersten drei Semestern** werden Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung (inkl. des Freien Wahlbereichs) unterrichtet. Hierbei werden die beiden konkreten Handlungsfelder Ernährung und Bewegung und die möglichen Orte der Umsetzung von Prävention und Gesundheitsförderung (wie Betriebe, Bildungseinrichtungen oder Städte und Gemeinden) vorgestellt. Zusätzlich können Studierende im Modul „Freier Wahlbereich“ aus dem Angebot der PH Heidelberg oder kooperierender hochschulischer Einrichtungen eigene Schwerpunkte wählen.

Der Theorie-Praxis-Transfer steht im **vierten und fünften Semester** im Mittelpunkt. Die Studierenden werden hierbei im vierten Semester über (psychologische) Theorien der Verhaltensänderung in einen systematischen Interventionsplanungsprozess eingeführt und durch Aspekte aus dem Projekt- und Qualitätsmanagement auf die konkrete Praxis vorbereitet.

Das Semesterpraktikum ist ein eigenständiges Modul im **fünften Semester**. Studierenden wird ermöglicht, ihre erlernten Kompetenzen und Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und Erfahrungen zu sammeln (siehe untenstehend ergänzende Erläuterungen).

Im **sechsten Semester** wird neben der Bachelorarbeit das Modul „Aktuelle Entwicklungen“ angeboten, welches aktuelle Themen und Trends in der Prävention und Gesundheitsförderung behandelt.

Eine Besonderheit im Studium stellt das Modul „Vernetztes Denken und Handeln“ dar. Es schafft die Möglichkeit eines kontinuierlichen Reflexionsraumes zur inter- und transdisziplinären Integration der Studien- und Praxisinhalte. Dabei dient es mit einer eigenen didaktischen Konzeption auch der Berufsidentitätsentwicklung der Studierenden sowie der qualitativen Weiterentwicklung des Studiengangs und seiner Module.

Auslandsaufenthalte im Rahmen des Studiums sind erwünscht und werden von der PH Heidelberg im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie unterstützt und gefördert. Das Studium eröffnet in allen Semestern Möglichkeiten der Mobilität. Besonders empfehlenswert sind das dritte bis sechste Semester.

SEMESTERPRAKTIKUM (PGF 14)

Das Semesterpraktikum dient der Einarbeitung in das Berufsfeld „Prävention und Gesundheitsförderung“, der Ausbildung einer Professionalisierungskompetenz sowie der Vertiefung der erlernten Fachkenntnisse. Auf der theoretischen Basis des Studiums wird diese Kompetenz in der Auseinandersetzung mit berufspraktischen Aufgaben entwickelt. Es ermöglicht ein frühzeitiges Kennenlernen potenzieller, beruflicher Tätigkeitsfelder. Die in der Praxis gewonnenen Erfahrungen werden in einer begleitenden Supervision an der Hochschule auf der Grundlage theoretischer Erkenntnisse und Lernprozesse reflektiert. Um die Erreichung der Qualifikationsziele zu gewährleisten, werden zwischen der:dem Praktikumsbeauftragten des Studiengangs, Praxisstelle und der:dem Studierenden Ziele vereinbart, die den Berufsalltag der Prävention und Gesundheitsförderung im Praktikum möglichst umfassend erfahrbar machen.

Praktikumsdauer, Umfang und ECTS-Punkte

Das Semesterpraktikum wird in der Regel im fünften Semester, in Vollzeit, zusammenhängend und bei einer Praktikumsstelle abgeleistet. Es umfasst 90 Arbeitstage, was rund 20 Vollzeitwochen entspricht. Urlaubs- und Feiertage sind darin nicht enthalten. Für den Besuch des Supervisionsseminars in Blockveranstaltungsformat sind die Studierenden von der Arbeitsstelle freizustellen. Die Blockveranstaltungen zählen als vollwertige Arbeitstage (s.u.).

Ein Wechsel der Praktikumsstelle und ein Abbruch des Semesterpraktikums sind nur in Absprache zwischen der:dem Praktikant:innen und der:dem Praktikumsbeauftragten des Studiengangs möglich.

Für das praktische Studiensemester (Pflichtmodul PGF 14) werden insgesamt 30 LP vergeben, welche sich wie folgt zusammensetzen:

- Praktikum: 27 LP
- Supervision: 2 LP
- Prüfung: 1 LP

Genehmigung und Anmeldung

Das Semesterpraktikum muss bei der:dem Praktikumsbeauftragten im Laufe des 4. Semesters fristgerecht in der Regel bis zum 31.07. mit dem Formular „Ziel- bzw. Kooperationsvereinbarung“ beantragt werden. Es ist außerdem notwendig, mit der:dem Praktikumsbeauftragten die Eignung der Praktikumsstelle vorzubesprechen. Das dafür erforderliche Formular „Zulassung zum Praktikum bzw. des Praktikumsplatzes“ ist in Stud.IP im Ordner mit dem Namen "PGF14: Semesterpraktikum BA Prävention und Gesundheitsförderung" zu finden. Die Anmeldung ist nur möglich, wenn im Studium bereits Leistungen im Umfang von mindestens 90 LP erbracht wurden. Ihr gewählter Praktikumsplatz wird daraufhin von der:dem Praktikumsbeauftragten auf Anerkennung geprüft, d.h. es wird geprüft, ob die vorgesehene Betreuung in der Praxisstelle gewährleistet ist und ob die Ausbildungsziele des Studiengangs erreicht werden können.

Nach Zulassung werden in einem Ausbildungsplan Lerninhalte und Tätigkeiten der:des Praktikant:innen bei der Praxisstelle konkretisiert. Er wird zwischen Praxisstelle, Praktikant:in und der:dem Praxisbeauftragten vereinbart und muss spätestens vier Wochen nach Beginn des Praktikums oder zur ersten Supervision vorliegen.

Supervision des Praktikums und Modulprüfung

Begleitend zum Praktikum wird eine Supervision der Studierenden an vier Tagen innerhalb des Semesters als Blockveranstaltung an der PH angeboten, für deren Teilnahme die:der Praktikant:in von der Praxisstelle freizustellen ist.

Das Semesterpraktikum schließt mit einer Modulprüfung ab. Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilprüfungen. Diese setzen sich aus dem erfolgreich abgeschlossenen Praktikum (Nachweis über 90 Tage) und einer weiteren Prüfungsleistung (s. Beschreibung des Moduls) zusammen.

Weitergehende Informationen zum Semesterpraktikum einschließlich Erfahrungsberichten von ehemaligen Studierenden und Hinweise auf mögliche Praktikumsplätze sind im o.g. Stud.IP-Ordner zu finden.

PGF 01		Prävention und Gesundheitsförderung	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung - BStPO 2025	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar "Konzepte und Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung" (3 SWS, 4 LP)
	1 Seminar "Berufsperspektiven in der Prävention und Gesundheitsförderung" (1 SWS, 3 LP)
	1 Seminar "Wissenschaftliches Lesen und Schreiben" (2 SWS, 3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit (ca. 15 Seiten)	2 LP (benotet)	–
Mündliche Prüfung (20 Min.)		
Klausur (120 Min.)		

Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes. Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Organisationsstruktur im Studium
- Definitionen von Krankheit und Gesundheit
- Gesundheits- und Krankheitsmodelle
- Konzepte und Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung
- Verhaltens- und Verhältnisprävention
- Strategien und Handlungsfelder der Prävention und Gesundheitsförderung
- Vorstellung und Erkundung potenzieller Berufsperspektiven in Prävention und Gesundheitsförderung
- Recherchieren, Lesen und Verfassen wissenschaftlicher Texte
- Literatur zitieren und verwalten

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls können

- ihr erlerntes Wissen über die Organisationsstruktur und die Ausbildungsziele des Studiengangs nutzen, um ihr Studium zu planen.
- ausreichend Wissen zur Prävention und Gesundheitsförderung erwerben, sodass sie in der Lage sind, zentrale Begriffe, Orientierungen und Differenzierungsmerkmale der Prävention und Gesundheitsförderung fachgerecht zu beschreiben und (auch für Nicht-Wissenschaftler:innen) zu erklären.
- individuelle, soziale und umweltbezogene Einflussfaktoren auf gesundheitliche Zusammenhänge erklären.
- die Definition und Ziele von Gesundheitsförderung in Abgrenzung zur Prävention benennen.
- verschiedene Strategien, Konzepte und Methoden im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung erklären/beschreiben/diskutieren und einordnen.
- potenzielle Berufsperspektiven und Tätigkeiten von Fachkräften in der Prävention und Gesundheitsförderung einschätzen.
- die berufsrelevanten Institutionen und Akteur:innen benennen und eine Vorstellung zu den notwendigen Kompetenzen in der praktischen Ausübung entwickeln.

- weiterführende Informationen/Literatur mithilfe der erlernten Strategien zur Literaturrecherche selbstständig erschließen, verarbeiten und digital verwalten.
- die erlernten Strategien zum Lesen (in deutscher und englischer Sprache) und Schreiben wissenschaftlicher Texte anwenden und sind somit in der Lage, wissenschaftliche Schreibproben anzufertigen und Inhalte zu präsentieren.

PGF 02		Gesundheit im gesellschaftlichen Kontext	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung - BStPO 2025	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	90 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar "Zielgruppenspezifische Gesundheitsförderung" (2 SWS, 3 LP)
	1 Seminar "Gesundheitliche und soziale Chancengleichheit" (2 SWS, 3 LP)
	1 Vorlesung "Gesundheitssysteme" (2 SWS, 2 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (120 Min.)	1 LP (benotet)	–
Mündliche Prüfung (20 Min.)		
Hausarbeit (ca. 15 Seiten)		

Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes. Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Zielgruppen im Lebensverlauf
- Vulnerable Zielgruppen
- Zielgruppenspezifische Ansprache
- Gender/Diversity
- Soziale Lage, soziale Milieus und deren Bedeutung für gesundheitsrelevantes Handeln
- Gesundheitliche und soziale Chancengleichheit
- Soziale Determinanten von Gesundheit
- Zentrale Strukturen und Akteur:innen des Gesundheitssystems auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene in Deutschland
- Präventionsgesetz und Leitfaden Prävention
- Öffentlicher Gesundheitsdienst und seine gesetzlichen Grundlagen

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls können

- relevante Lebenswelten und Zielgruppen der Prävention und Gesundheitsförderung beschreiben, Unterschiede aufzeigen und mündlich und schriftlich begründen.
- ihr Wissen über relevante Strategien zur Optimierung von Gesundheit und Gesundheitsverhalten bei vulnerablen Zielgruppen schriftlich und mündlich präsentieren und diskutieren.
- gesellschaftliche Bedingungen für Gesundheit und Krankheit beschreiben und diskutieren.
- den Zusammenhang von Herkunftsmilieu, Lebensweg, Lebensstil/Lebensführung und Gesundheit reflektieren.
- die gesellschaftliche Relevanz gesundheitlicher und sozialer Chancengleichheit aufzeigen.
- zentrale Strukturen und Akteur:innen des Gesundheitssystems auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene in Deutschland erklären und benennen.
- die gesetzlichen Regelungen der Gesundheitspolitik zusammenfassend wiedergeben.

- ihre Position in aktuellen gesundheitspolitischen Diskussionen zur Gesundheitspolitik fachlich begründen und reflektieren.

PGF 03		Gesundheitspsychologie und -pädagogik	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung - BStPO 2025	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	90 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar "Gesundheitspädagogik" (2 SWS, 3 LP)
	1 Seminar "Gesundheitspsychologie und Stress" (2 SWS, 3 LP)
	1 Seminar "Heidelberger Kompetenztraining zur Entwicklung mentaler Stärke (HKT®)" (2 SWS, 2 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (120 Min.)	1 LP (benotet)	–
Mündliche Prüfung (20 Min.)		
Hausarbeit (ca. 15 Seiten)		

Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes. Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Zentrale (gesundheits-)pädagogische Begriffe, Theorien und Modelle
- Gesundheitspädagogik als fachwissenschaftliche Grundlage von Prävention und Gesundheitsförderung
- Subjektorientierte/konstruktivistische Ansätze pädagogischen Handelns
- Strategien des Lernens und Lehrens
- Wahrgenommene soziale Unterstützung
- Persönlichkeit, Selbstregulation und Gesundheit
- Subjektive Gesundheitskonzepte
- Stress und Stressbewältigung
- Psychoedukative Verfahren zur Stärkung der Selbststeuerungskompetenz (Heidelberger Kompetenztraining)

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls können

- grundlegende Begriffe, Theorien und Modelle der Gesundheitspädagogik beschreiben und diskutieren.
- sich Bausteine pädagogischen Handelns aneignen und diese subjektorientiert/konstruktivistisch analysieren.
- den pädagogischen Auftrag von Prävention und Gesundheitsförderung erläutern.
- Menschen bei der Realisierung ihres Zielstrebens hin zu einer gesunden Lebensführung (auch pädagogisch) durch die vermittelten Modulinhalte unterstützen.
- mentale Strategien und Kompetenzen vermitteln, die es ihnen und anderen ermöglichen, in Herausforderungssituationen das persönliche Potenzial gezielt und bewusst zu aktivieren.
- den Unterschied zwischen verschiedenen subjektiven Gesundheitskonzepten und -theorien beschreiben und diese in Bezug zueinander setzen.
- die Perspektive der Psychologie auf menschliches Erleben und Verhalten sowie Gesundheit und Krankheit beschreiben.
- einschlägige Theorien zu Stress und Stressbewältigung erläutern.
- verschiedene Elemente einer akuten körperlichen Stressreaktion benennen und den Zusammenhang möglicher

Krankheitsfolgen chronischer Stressreaktionen beschreiben und kritisch beurteilen.

PGF 04		Ernährung	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung - BStPO 2025		Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester
			Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 270 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung "Ernährungslehre" (2 SWS, 4 LP) 1 Seminar "Ernährung und Ernährungsverhalten" (2 SWS, 4 LP) 1 Seminar "Public Health Nutrition" (2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (120 Min.) Mündliche Prüfung (20 Min.) Hausarbeit (ca. 15 Seiten)	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes. Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Grundlagen der Ernährungslehre
- Ernährungssituation in Deutschland
- Ernährungsstatus und Ernährungserhebungen
- Ernährungsepidemiologie
- Zusammenhänge zwischen Ernährung, Gesundheit und Krankheit und die Bedeutung in der Prävention und Gesundheitsförderung (z. B. Adipositas, Essstörungen)
- Zentrale Ernährungsregeln und -empfehlungen, ihre Begründung und Umsetzung
- Determinanten und Theorien des Ernährungsverhaltens
- Interventionen und Strategien der ernährungsbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention für verschiedene Zielgruppen und Lebenswelten (z.B. „Nudging“)
- Qualitätssicherung in der ernährungsbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention
- Ernährung und Nachhaltigkeit

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls können

- die aktuelle Ernährungssituation in Deutschland sowie aktuelle, aus Public Health-Sicht relevante, Ernährungsprobleme überblicksartig beschreiben.
- die Grundzüge der Disziplin Public Health Nutrition beschreiben und in den gesundheitswissenschaftlichen Gesamtzusammenhang einordnen.
- die Bedeutung der Ernährung für die Entstehung von verschiedenen Erkrankungen erklären und Lösungsansätze mit den Strategien von Prävention und Gesundheitsförderung analysieren und erarbeiten.
- Vor- und Nachteile von verschiedenen Erhebungsmethoden zur Messung des Ernährungsstatus und Ernährungsverhaltens beschreiben und zielgruppenspezifische Empfehlung für ihren Einsatz geben.
- ernährungsepidemiologische Zusammenhänge beschreiben und kritisch bewerten.

- Ernährungskonzepte, Ernährungsverhalten und Ernährungsangebote wissenschaftlich bewerten.
- über aktuelle Trends in der Ernährung und deren ernährungswissenschaftliche Bewertung wissenschaftlich fundiert diskutieren.
- aktuelle Empfehlungen zu gesundheitsförderlicher Ernährung bewerten und wissen, wie diese umgesetzt werden können.

PGF 05		Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung - BStPO 2025	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar "Kommunale Gesundheitsförderung" (2 SWS, 4 LP)
	1 Seminar "Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)" (2 SWS, 4 LP)
	1 Seminar "Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen" (2 SWS, 3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.) Klausur (120 Min.) Hausarbeit (ca. 15 Seiten)	1 LP (benotet)	–

Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes. Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Kommune und Gesundheit
- Urban/Rural Health
- Gesundheitskonferenzen/-regionen
- Integrierte Handlungskonzepte, Health in and for All Policies
- Programme und Projekte der Gesundheitsförderung in Städten und Gemeinden
- Gesundheit in der Lebenswelt Betrieb und berufsbezogene Belastungsfaktoren
- Grundlagen eines ganzheitlichen Betrieblichen Gesundheitsmanagements (Betriebliche Gesundheitsförderung, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Arbeitsschutz und -sicherheit)
- Bildung und Gesundheit
- Bewegte (Hoch-)Schule
- Gute gesunde (Hoch-)Schule
- Belastungen und Herausforderungen von Lehrkräften

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls können

- Strukturen, Prozesse und Akteur:innen der Lebenswelt Kommune benennen, abgrenzen und erläutern.
- die Funktion und Arbeitsweise (kommunaler) Gesundheitskonferenzen/-regionen beschreiben und kennen die Planungsschritte einer kommunalen Gesundheitskonferenz.
- den Stellenwert der betrieblichen Gesundheitsförderung neben Arbeitsschutz, Ergonomie und Qualitätsentwicklung in der Arbeitswelt reflektieren.
- Strukturen und Prozesse im betrieblichen Gesundheitsmanagement und der betrieblichen Gesundheitsförderung reflektieren.
- spezifische Kontexte und relevante Belastungsfaktoren in der Lebenswelt Betrieb erfassen und berücksichtigen.
- (hoch)schulspezifische Rahmenbedingungen, Trends, Chancen und Herausforderungen der Prävention und

Gesundheitsförderung beschreiben und diskutieren.

- Maßnahmen und Strategien zur gesundheitsförderlichen (Hoch-)Schulentwicklung ableiten, entwickeln, argumentieren und optimieren.

PGF 06		Wissenschaftliches Arbeiten	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung - BStPO 2025	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	60 Stunden	120 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar "Quantitative Methoden" (2 SWS, 2 LP)
	1 Seminar "Qualitative Methoden" (2 SWS, 3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (120 Min.)	1 LP (benotet)	–
Mündliche Prüfung (20 Min.)		
Hausarbeit (ca. 15 Seiten)		

Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes. Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Ablauf eines Forschungsprozesses
- Übersicht zu quantitativen Methoden der Datenerhebung
- Übersicht zu qualitativen Methoden der Datenerhebung
- Gütekriterien quantitativer und qualitativer Forschung
- Verfahren der Stichprobenziehung in qualitativer und quantitativer Forschung
- Erstellung von qualitativen und quantitativen Erhebungsinstrumenten
- Maße der deskriptiven Statistik
- Auswertung und Interpretation qualitativer und quantitativer Verfahren

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls können

- eine wissenschaftliche Fragestellung formulieren und diese in ein angemessenes Forschungsdesign überführen.
- den Ablauf von Forschungsprozessen (Versuchsplanung) mündlich und schriftlich präsentieren.
- die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen verschiedener qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden beschreiben und unterscheiden.
- geeignete Stichproben begründen und ziehen.
- die Maße der deskriptiven Statistik beschreiben und interpretieren.
- Planung, Durchführung und Auswertung kleinerer empirischer Studien selbstständig durchführen.
- qualitative und quantitative Daten interpretieren.
- qualitative und quantitative Ergebnisse wissenschaftlicher Publikationen einordnen und nachvollziehen.

PGF 07		Planetare Gesundheit	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung - BStPO 2025	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	45 Stunden	135 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar "Planetare Grenzen und Gesundheit" (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar "Planetary Health Literacy" (1 SWS, 2 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (120 Min.) Mündliche Prüfung (20 Min.) Hausarbeit (ca. 15 Seiten)	1 LP (benotet)	–

Der/die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt.
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.
Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Konzept der planetaren Gesundheit
- Konzept der wechselseitigen „Co-Benefits“ von Gesundheit und Umwelt
- Klima, Biodiversität, Umweltschutz und Gesundheit
- planetare Leitplanken für Gesundheit
- Bildung und planetare Gesundheit
- Konzept der Planetary Health Literacy/Gesundheitskompetenz

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls können

- die Voraussetzungen eines gesunden Lebens im untrennbaren Zusammenspiel von menschlicher Gesundheit und dem Wohlergehen von Ökosystemen erkennen und erläutern.
- Maßnahmen zur Förderung der menschlichen Gesundheit anstoßen, die einerseits Anpassungen an die veränderten ökologischen Bedingungen (z. B. Hitzeaktionspläne) vorsehen und andererseits aktiv zum Schutz der planetaren Gesundheit beizutragen (z. B. Förderung eines umweltbewussten Lebensstils)
- das Konzept der „Co-Benefits“ von Gesundheit und Umwelt beschreiben und auf dieser Basis den wechselseitigen Mehrwert gesundheits- und umweltbezogener Maßnahmen argumentativ herausstellen.
- das Konzept der (planetaren) Gesundheitskompetenz beschreiben und kennen Möglichkeiten zur Verbesserung dieser Kompetenz in der Bevölkerung.

PGF 08		Medizinische und epidemiologische Grundlagen	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung - BStPO 2025	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	60 Stunden	120 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar "Krankheitslehre" (2 SWS, 3 LP)
	1 Seminar "Epidemiologie" (2 SWS, 3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (120 Min.)	– (benotet)	–

Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.

Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Grundbegriffe der medizinischen Terminologie
- Grundlagen zum physiologischen Zusammenhang und der Entstehung lebensstilabhängiger und präventiv beeinflussbarer Krankheitsbilder
- Rolle und Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext von Public Health relevanten Zivilisationskrankheiten (z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Übergewicht und Adipositas)
- Berechnung und Definition epidemiologischer Kennziffern
- Kausalität in der Epidemiologie
- Typen epidemiologischer Studien

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls können

- grundlegende Zusammenhänge zwischen (anatomischer) Struktur und (physiologischer) Funktion in Bezug auf zentrale Public Health relevante Zivilisationskrankheiten erläutern.
- die Ursachen, Verbreitung und Folgen (gesundheitlich, gesellschaftlich) Public Health-relevanter Zivilisationskrankheiten erläutern und die Rolle und Möglichkeiten der Prävention und Gesundheitsförderung diskutieren.
- Kennziffern der Epidemiologie in der Lektüre von Texten zuordnen sowie in mündlichen und schriftlichen Präsentationen adäquat einsetzen.
- Kennziffern der Epidemiologie interpretieren und für einfache Zusammenhänge selbstständig berechnen.
- das Wissen zu Kausalität, Bias und Confounding in der Beurteilung von Studienergebnissen zur kritischen Reflektion einsetzen.

PGF 09		Bewegung	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung - BStPO 2025	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 270 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar "Bewegungswissenschaftliche Grundlagen" (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar "Konzepte der Bewegungsförderung" (2 SWS, 4 LP) 1 Seminar "Bewegungsaktivierende Lehr- und Lernmethoden" (2 SWS, 4 LP)
---------------------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (120 Min.) Mündliche Prüfung (20 Min.) Hausarbeit (ca. 15 Seiten)	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes. Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Epidemiologie des Bewegungsverhaltens
- Empfehlungen zur Bewegung und Bewegungsförderung
- Determinanten und Theorien des Bewegungsverhaltens
- Sedentäres Verhalten und Alltagsbewegung
- Praxisbeispiele der Bewegungsförderung in verschiedenen Lebenswelten und für verschiedene Zielgruppen
- Körpererfahrungskonzept in seiner theoretischen Begründung und praktischen Umsetzung
- Heidelberger Modell der bewegten Lehre
- Walkability – Bewegungsförderung in der Kommune
- Nachhaltigkeit und Bewegung

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls können

- wirksame Strategien der Bewegungsförderung für unterschiedliche Lebenswelten und Zielgruppen beschreiben und vor dem Hintergrund ihrer Anwendung diskutieren.
- den bevölkerungsbezogenen Mehrwert (auch aus planetarer Perspektive) von Strategien zur Förderung von Bewegung (z. B. Alltag, Freizeit) und einer Reduzierung von sitzenden Verhaltensweisen diskutieren.
- Bewegungsempfehlungen beschreiben, erläutern und diese adressat:innengerecht kommunizieren und grafisch darstellen.
- theoretische und empirische Zusammenhänge zwischen körperlicher (In-)Aktivität, Gesundheit und Krankheit erörtern und auf dieser Basis die Notwendigkeit von Bewegungsförderung argumentativ anhand der aktuellen Evidenzlage begründen.
- bestehende Interventionsprogramme zum Aufbau/Erhalt eines körperlich aktiven Lebensstils auf bestimmte Lebenswelten und Zielgruppen hin adaptieren und durchführen.
- die sozial-ökologischen Determinanten, Erklärungs- und Interventionstheorien des Bewegungsverhaltens erläutern und auf dieser Basis mögliche Interventionen zur Verbesserung des Bewegungsverhaltens für verschiedene Zielgruppen und Lebenswelten planen und entwickeln.

- eine sensible Eigen- und Körperwahrnehmung als Grundlage für die Gestaltung der eigenen Lebensführung entlang psychischer und physischer Grundbedürfnisse entwickeln und diese Sensibilität auch bei anderen fördern.
- die Bausteine des Heidelberger Modells der bewegten Hochschullehre erörtern und diese vor den Herausforderungen ihrer Umsetzung diskutieren.
- für unterschiedliche Lebenswelten und Zielgruppen bewegungsaktivierende Methoden zur Förderung von Alltagsaktivitäten und Reduzierung sedentären Verhaltens beschreiben, kritisch diskutieren und selbständig entwickeln.

PGF 10		Freier Wahlbereich	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung - BStPO 2025	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	60 Stunden	120 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	Zu belegen sind 1 oder 2 Seminare (insg. 6 LP). Gewählt werden können ein Wahlpflichtmodul (ÜSB 04) aus dem Übergreifenden Studienbereich der Lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge oder frei gewählte Veranstaltungen in entsprechendem Umfang. Zudem kann angewandtes soziales, politisches, kulturelles oder bildungsbezogenes Engagement im Umfang von 3 LP angerechnet werden. Dieses Engagement kann z. B. in sozialen Einrichtungen, NGOs, politischen Parteien oder gemeinnützigen Vereinen, in der Betreuung von Kindern, Jugendlichen, behinderten oder alten Menschen, auch im Rahmen eines Auslandsaufenthalts oder in Form eines Praktikums in den genannten Bereichen oder in einer besonders intensiven Arbeit in der Hochschulselbstverwaltung (Studierendenvertretung, Senat, Fakultätsrat...) bzw. im kulturellen Leben der Hochschule erfolgen.
---------------------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
	– (unbenotet)	–

Bezüglich der Regelungen zur Anmeldung der Prüfung informieren Sie sich bitte bei der:dem Modulverantwortlichen des ÜSB 04-Moduls bzw. des von Ihnen gewählten sonstigen Moduls.

Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- nach Interesse der Studierenden
- für genaue Inhalte siehe die jeweiligen Modulbeschreibungen der anbietenden Hochschuleinrichtung
- für die Anerkennung des sozialen Engagements siehe ausführlicher bei NLS

Kompetenzen

Siehe die jeweiligen Modulbeschreibungen der Anbieter:innen.

PGF 11		Interventionsplanung und Projektmanagement	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung - BStPO 2025	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar "Psychologie der Verhaltensänderung" (1 SWS, 2 LP)
	1 Seminar "Interventionsplanung" (2 SWS, 4 LP)
	1 Seminar "Qualitätsentwicklung und Projektmanagement (3 SWS, 5 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (120 Min.)	1 LP (benotet)	–
Mündliche Prüfung (20 Min.)		
Hausarbeit (ca. 15 Seiten)		

Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes. Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Theorien der Verhaltensänderung
- Intervention Mapping
- Public Health Action Cycle (PHAC)
- Erklärungs- vs. Interventionstheorien
- Logische Modelle der Gesundheitsförderung
- Prozessevaluation und summative Evaluation
- Qualitätsdimensionen in der Gesundheitsförderung
- Partizipative Qualitätsentwicklung
- Problemanalyse, Stakeholderanalyse, SWOT-Analyse
- Phasen und Tools des Projektmanagements

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls können

- verschiedene Theorien und Modelle vergleichen und bewerten.
- Interventionsstrategien zur Verhaltensänderung für verschiedene Lebenswelten und Zielgruppen ableiten, erläutern sowie in einen Theorie-Praxis-Transfer überführen.
- den Nutzen von Planungsmodellen (z. B. Intervention Mapping) zur Interventionsentwicklung, -begründung, -gestaltung und -evaluation erörtern.
- Merkmale von Konzepten, Verfahren und Instrumenten in der Qualitätsentwicklung und Evaluation beschreiben und gegenüber Praktiker:innen erklären.
- ausgewählte Instrumente der Qualitätssicherung und -entwicklung auf Anwendungsbeispiele übertragen und bedarfsgerecht auswählen.
- Grundbegriffe und Instrumente des operativen Projektmanagements in der Prävention und Gesundheitsförderung beschreiben, erläutern und anwenden.

- die Struktur der Verantwortlichkeiten und Rollen bei der Projektgestaltung analysieren sowie Maßnahmen kooperativ in einem professionellen Team durchführen.
- auf Basis systematischer Planung und der Grundzüge des Projektmanagements eine Interventionsmaßnahme für eine ausgewählte Zielgruppe exemplarisch entwickeln und zur Umsetzung vorbereiten.

PGF 12		Praxisorientierte Kompetenzen	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung - BStPO 2025	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar "Moderation in der Gesundheitsförderung" (2 SWS, 4 LP)
	1 Seminar "Interventionspraxis konkret" (1 SWS, 2 LP)
	1 Seminar "Werkzeuge der Bedarfs- und Bedürfnisanalyse" (2 SWS, 3 LP)
	1 Seminar "Grundlagen der Kommunikation" (1 SWS, 2 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (120 Min.)	1 LP (benotet)	–
Mündliche Prüfung (20 Min.)		
Hausarbeit (ca. 15 Seiten)		

Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes. Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Grundlagen von Moderationstechniken in der Netzwerkarbeit
- Umgang mit möglichen Widerständen und Konflikten in der Netzwerkarbeit
- Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen
- Projektkommunikation
- (Digitale) Interventionen und Interventionsmaterialien für verschiedene Handlungsbereiche (z.B. Sucht- und Gewaltvorbeugung, Ernährung, Bewegung) und Zielgruppen (z.B. Kinder, Jugendliche)
- Instrumente der Bedarfs-, Bedürfnis- und Bestandsanalyse
- Indikatoren der Gesundheitsberichterstattung
- Partizipation und Bürger:innenbeteiligung

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls können

- gegenüber Stakeholdern Entscheidungen kommunizieren und fachlich begründen.
- grundlegende Kommunikationsregeln beschreiben und ihren Einsatz für verschiedene Gesprächsanlässe begründen.
- Moderationstechniken und -tools für die Netzwerkarbeit beschreiben, situationsspezifisch auswählen und praktisch anwenden.
- auf der Basis relevanter Moderationsphasen konkrete Moderationspläne für Netzwerktreffen erstellen.
- Widerstände und Konflikte in Netzwerken erkennen und entsprechende Kommunikations- und Moderationstechniken auswählen und anwenden.
- Interventionsmaterialien zu aktuellen Themen der Prävention und Gesundheitsförderung für ausgewählte Zielgruppen und Lebenswelten erläutern und bewerten.
- ausgewählte Interventionsmaterialien auf Grundlage eigener Erprobungen kritisch reflektieren und praktisch verorten.
- unterschiedliche Methoden der Partizipation und Bürger:innenbeteiligung erläutern und kontextspezifisch anwenden.

- verschiedene Instrumente und Werkzeuge zur Bedarfs- Bedürfnis- und Bestandsanalyse für verschiedene Zielgruppen und Lebenswelten auswählen, reflektieren und anwenden.

PGF 13		Vernetzt Denken und Handeln	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung - BStPO 2025	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer zwei Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	60 Stunden	120 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar "Vernetztes Denken und Handeln I" (2 SWS, 3 LP)
	1 Seminar "Vernetztes Denken und Handeln II" (2 SWS, 3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Reflexionsbericht (ca. 25 Seiten)	– (unbenotet)	–

Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.

Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Paradoxien und Widersprüchlichkeiten in der Prävention und Gesundheitsförderung
- Fallbesprechungen
- Berufsidentität und Berufsfeld
- Individuelle und lebensweltorientierte Ansätze der Gesundheitsförderung
- Veranstaltungsübergreifende Reflexionsfähigkeit
- Transdisziplinäres Denken
- Reflexion der eigenen Kompetenzentwicklung
- Nach Interesse der Studierenden

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls können

- reflektiv mit den vermittelten Inhalten des Studiums umgehen.
- eigene biographisch bedingte Standpunkte reflektieren und realisieren.
- die im Studium vermittelten Einzeldisziplinen vernetzen und verknüpfen.
- eine stimmige Berufsidentität ausbilden.
- ihre eigene Kompetenzentwicklung im Studienverlauf bezüglich Stärken und Schwächen analysieren und sich auf dieser Basis konkrete Ziele für den weiteren Entwicklungsverlauf im Studium setzen.
- eine offene kreative Denkhaltung aufbauen und als zentrale Kompetenz und Ressource in ihrer beruflichen Entwicklung begreifen.
- Inhalte aus verschiedenen Perspektiven kritisch hinterfragen.

PGF 14		Semesterpraktikum	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung - BStPO 2025	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
30 LP	720 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	Praktikum (90 Vollzeittage, 27 LP) Supervision zum Semesterpraktikum (2 SWS, 2 LP)
---------------------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Nachweis des Praktikums (90 Tage) UND Posterpräsentation ODER Praktikumsbericht (schriftl. Prüfung bestehend aus reflexivem Teil (ca. 10 Seiten) und dokumentarischem Teil (z. B. Arbeitszeugnis))	1 LP (unbenotet)	Nachweis von Leistungen von mind. 90 LP.

Zwei Teilprüfungen: 1) Nachweis des Praktikums (90 Tage); 2) Praktikumsbericht oder Posterpräsentation über die Bearbeitung einer Forschungs-/Konzeptionierungsfrage im Praktikum.

Der/die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes. Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Vollzeitpraktikum (angeleitete praktische Tätigkeit im Berufsfeld Prävention und Gesundheitsförderung)
- Selbstreflexion des eigenen Berufsbildes

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls können

- zentrale Aspekte der Prävention und Gesundheitsförderung mit den unterschiedlichen Akteur:innen des Praktikumsplatzes analysieren und darauf bezogene Handlungsschritte planen und umsetzen.
- unter fachlicher Anleitung Interventionsmaßnahmen begründen, zielgerichtet planen, umsetzen und bewerten.
- Strukturen des Arbeitsplatzes und die damit verbundenen Herausforderungen analysieren und adäquate Interventionsmöglichkeiten reflektieren.
- in unterschiedlichen sozialen Strukturen agieren und kommunizieren.
- Erfahrungen mit eigenen Stärken und Schwächen analysieren und Folgerungen für den weiteren Lernprozess reflektieren.
- , ihre praktischen Tätigkeiten reflektieren.
- initiativ, eigenständig und im Team arbeiten.
- sich im Rahmen der Supervision kollegiales Feedback geben.
- ihr bereits vorhandenes Wissen festigen und erwerben berufsorientierte und -spezifische Kompetenzen.
- anhand ihrer beruflichen Identität und Professionalität Probleme erkennen und Lösungen entwickeln.

PGF 15		Aktuelle Entwicklungen	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung - BStPO 2025	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
15 LP	75 Stunden	375 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar "Aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitsförderung I" (2 SWS, 6 LP) 1 Seminar "Aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitsförderung II" (2 SWS, 6 LP) 1 Seminar "Journal Club II" (1 SWS, 2 LP) <i>Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters die Inhalte zu den Veranstaltungen in LSF bekannt.</i>
---------------------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (120 Min.) Mündliche Prüfung (20 Min.) Hausarbeit (ca. 15 Seiten)	1 LP (benotet)	–
Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes. Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich .		

Inhalte des Moduls

Die:der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters die Studieninhalte laut LSF bekannt.

- Aktuelle Entwicklungen in der Prävention und Gesundheitsförderung
- Recherchieren und Bearbeiten von englischsprachigen Texten
- Erweiterung des fachlichen und fachwissenschaftlichen Hintergrunds

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls können

- aktuelle Entwicklungen vor dem Hintergrund eigener Praxiserfahrungen reflektieren.
- aktuelle Themen erschließen.
- kritische, reflektierte Bewertungen von Strategien, Ansätzen und Methoden gesundheitsfördernder Projekte unterschiedlicher Adressat:innengruppen adäquat schriftlich und mündlich kommunizieren.
- Chancen und Herausforderungen der Prävention und Gesundheitsförderung erkennen und reflektieren.
- Themenfelder der Prävention und Gesundheitsförderung recherchieren und beurteilen sowie den Erfolg von selbst durchgeführten Interventionen auch unter Anwendung der Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung mit geeigneten Methoden und Instrumenten der Qualitätssicherung bewerten.
- aufgrund erweiterter Lesekompetenzen kritisch-reflektiert mit englischsprachiger Fachliteratur umgehen.

PGF 16		Bachelorarbeit	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung - BStPO 2025	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 15 LP	Anteil Präsenzzeit 30 Stunden	Anteil Selbststudium 420 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	Supervision zur Bachelorarbeit (2 SWS, 3 LP) Bearbeitung der Bachelorarbeit (12 LP)
---------------------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Bachelorarbeit	Prüfungsumfang 12 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Nachweis von Leistungen im Umfang von mind. 120 LP.
---	--	--

Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Darlegung von für die Arbeit relevanten Formalia
- Erarbeitung einer umschriebenen Zielsetzung/Fragestellung
- Erstellen eines Exposé
- Darstellung und kritische Diskussion einzelner Arbeitsschritte einer wissenschaftlichen Arbeit
- Begleitung der Planungsphase
- Individuelle Beratung
- Peer-to-peer Reflexion und Unterstützung

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls können

- eine wissenschaftliche Fragestellung entwickeln und innerhalb einer Bachelorarbeit präzisieren.
- sich vertieft mit einem fachdisziplinär relevanten Thema auseinandersetzen und in wissenschaftlich nachvollziehbarer Sprache darstellen.
- die Sachverhalte der Bachelorarbeit wissenschaftlich aufbereiten sowie argumentativ und transparent darstellen.
- vernetzt denken.
- Theorie-Praxis-Bezüge herstellen.
- konstruktive Kritik an eigenen Ideen und Ausarbeitungen wie auch an jenen der Mitstudierenden üben.
- zu den wissenschaftlichen Fragestellungen der Mitstudierenden kollegial Feedback geben.